

Jetzt bietet die Quartierschule auch Schreibkurse an

Im Projekt «Quartierschule» erhalten Migranten im Kanton grundlegende deutsche Sprachkenntnisse. Aufgrund des grossen Erfolgs haben die Trägervereine jetzt einen zusätzlichen Lese- und Schreibkurs initiiert.

von Jérôme Stern

Im Projekt Quartierschule/Sprache Begegnung Integration (SBI) lernen Asylbewerber und Migranten, sich auf Deutsch zu verständigen. Im vergangenen Jahr starteten die Kurse in 44 Gemeinden des Kantons. Jetzt zieht Projektleiterin Daniela Graf-Willi eine erfreuliche erste Bilanz. «Grundsätzlich sind die Rückmeldungen aus den Gemeinden sehr positiv», so Graf-Willi. Der Erfolg sei nur durch das enorme Engagement der 160 freiwilligen Kursleiter möglich geworden.

Laut Graf-Willi haben bislang rund 600 Migranten die Sprachkurse besucht, welche die Gemeinden in eigener Regie durchführen.

Nun kommt der Folgekurs

Initiiert wurde das Angebot von zwei Trägervereinen: der Vereinigung der St. Galler Gemeindepräsidenten (VSGP) sowie dem Trägerverein Integrationsprojekte St. Gallen (TISG).

Nun doppelten die Vereine nach und lancieren nach dem Basis-Sprachkurs einen Lese- und Schreibkurs. Hintergrund ist, dass viele Migranten die lateinische Schrift kaum oder nur mangelhaft beherrschen. Zudem wünschten sich sowohl Schüler wie auch Gemein-

In Rapperswil-Jona haben die Kursteilnehmer mit Begeisterung am Unterricht teilgenommen.

den einen weiterführenden Unterricht nach dem Basiskurs. «Bei den bereits gestarteten Gemeinden zeigt sich eindrücklich, dass mit diesem Einstieg in die Lese- und Schreibwelt wiederum ein gutes Fundament gelegt werden kann», freut sich Graf-Willi.

Grosse Nachfrage in der Stadt

Gut gestartet ist der Sprachkurs auch in Rapperswil-Jona. Zuständig für dessen Durchführung ist hier das Sozialamt. Laut dessen Leiterin Irene Stooß besuchten in der Stadt bisher 16 Personen den Kurs. Auch sie zieht eine positive Bilanz: «Die Kursteilnehmer nahmen mit Begeisterung am Unterricht teil und ihre Lernfortschritte waren teilweise erstaunlich», so Stooß. Bei Kursende hätten sich die Schüler viel häufiger und sicherer auf Deutsch unterhalten als dies bei Kursbeginn der Fall gewesen sei.

Bei etablierten Sprachschulen hat das neue Angebot zu einem Rückgang der Kursteilnehmer geführt.

Dieses Jahr haben sich für die Sprach- und Schreibkurse der Quartierschule sowie der weiterführenden Angebote durch die Migrationsbegleitung und der Kirche Prisma 73 Personen angemeldet. Kursbeginn war diesen Montag, 12. Februar.

Auslöser für die Initiierung des Projekts Quartierschule war der Umstand, dass der Kanton die Deutschkurse für Migranten ab 2017 nicht mehr finanziell unterstützte, respektive nur noch Gelder des Bundes und der Gemeinden zur Verfügung standen. In dieser Situation entwickelten die Gemeinden ein neues Konzept für einen grundlegenden Sprachkurs für alle Migranten – unabhängig von ihrem Aufenthaltsstatus. Dieser fokussiert sich zunächst ganz auf die mündliche Verständigung: Innert vier Wochen sollen Kursteilnehmer wichtige Alltagssituationen auf Deutsch bewältigen können.

Ganz wichtig in diesem Konzept ist, dass freiwillige Kursleiter den Unterricht geben und weitere Freiwillige die Quartierschule unterstützen.

Rückgang bei etablierten Schulen

Bei allem Erfolg des Projekts Quartierschule/SBI – bei den etablierten Sprachschulen hat das neue Angebot zu einem Rückgang bei den Kursteilnehmern geführt. Grund ist der grosse Kostenunterschied: Bei den Quartierschulen vergüten die Gemeinden den freiwilligen Kursleitern für maximal zehn Ausbildungstage jeweils 100 Franken. Danach erhalten diese eine kleine Entschädigung für ihren Einsatz.

Deutschkurse an herkömmlichen Sprachschulen verursachen gesamthaft hingegen weit höhere Kosten. Den Rückgang an Kursteilnehmern bestätigen sowohl die Migros wie auch die Handels-, Sprach- und Informatikschule (HBS). Irene Stooß vom Sozialamt Rapperswil-Jona relativiert die Situation: «Sobald die Flüchtlinge oder Migranten die Kurse in der Quartierschule absolviert haben, besuchen sie nach wie vor die weiterführenden Angebote der bekannten Sprachschulen.» Konkret steht durch die Arbeit von Freiwilligen in den Quartierschulen sogar mehr Geld für weitergehende Sprachkurse und Schulen zur Verfügung.

Asylbewerber nach Attacke verstorben

Ein 39-jähriger Asylsuchender, der am Dienstag bei einer tätlichen Auseinandersetzung in Mels schwere Stichverletzungen erlitten hat, ist in der Nacht auf Mittwoch gestorben. Die St. Galler Kantonspolizei hat inzwischen einen 33-jährigen Mann unter Tatverdacht festgenommen.

Zum blutigen Streit war es am Dienstagvormittag in der Asylunterkunft Heiligkreuz in Mels gekommen. Die Einsatzkräfte fanden dort den 39-jährigen Ägypter mit schweren Stichverletzungen vor (Ausgabe von gestern). Er wurde reanimiert und anschliessend ins Spital gebracht. Dort erlag er in der Nacht seinen Verletzungen, wie die St. Galler Kantonspolizei gestern mitteilte.

Noch am Dienstag spürten die Polizeibeamten einen mutmasslichen Täter im Dorfzentrum von Mels auf und nahmen ihn fest. Der 33-jährige Algerier, welcher der Polizei bereits wegen Vermögensdelikten bekannt ist, wurde inzwischen vernommen. Zu den Tatmotiven machte die Kantonspolizei wegen der laufenden Ermittlungen allerdings keine Angaben. (sda)

Spannende Begegnung mit Künstler

Morgen Freitag, 16. Februar, 19.30 Uhr, wird im Haus der Musik in Rapperswil ein grossartiger Komponist, Pianist und Organist präsentiert: Michael Pelzel. Er ist in Rapperswil-Jona aufgewachsen. Der Rapperswiler Musiker und Dirigent Max Aeberli habe ihn als Musikschüler und Chorsänger im Teamchor Jona erlebt und begleitet, teilen die Veranstalter mit. Aeberli sei schlicht fasziniert, was für einen Weg Michael Pelzel bis jetzt gegangen ist.

Pelzels Feld ist die schwierige Sparte der zeitgenössischen Musik, und da ist er weltweit als Komponist und Interpret anerkannt, ja gefeiert, mit tollen Preisen ausgezeichnet und so weiter. Deshalb sei es Aeberli wichtig, dass die Möglichkeit jetzt gegeben ist, Pelzel als Menschen und in seiner sehr besonderen Musikwelt hautnah in seiner Heimatstadt, im idyllischen Haus der Musik in Rapperswil, persönlich zu begegnen. Aeberli würde sich freuen, wenn Pelzel in einem vollen Haus der Musik empfangen würde. Das habe Pelzel mehr als verdient. (eing)

Infos: www.michaelpelzel.ch oder www.musikzeitung.ch; Platzreservierung empfohlen: mamujo@bluewin.ch oder info@promusicante.ch

Drei Fragen an ...

Roger Hochreutener

Geschäftsführer

Vereinigung St. Galler Gemeindepräsidenten



1 Nehmen die Sprachkurse der Quartierschule den herkömmlichen Sprachschulen Schüler weg?

Roger Hochreutener: Im Gegenteil. Mit unseren Sprachkursen akquirieren wir potenzielle Schüler für die akkreditierten Sprachschulen. Wenn Migranten den Kurs absolviert haben, sind sie häufig motiviert, die Sprache noch besser zu lernen. Zudem können sie dann schon Deutsch reden, was den anschliessenden Unterricht effizienter macht.

2 Für wen sind die neuen Sprachkurse gedacht?

Das sind im weitesten Sinne Migranten. Wobei der grösste Teil von ihnen nicht Flüchtlinge sind, sondern durch den Familiennachzug hierher kam. Ebenso haben wir Männer und Frauen aus binationalen Ehen.

3 Die Sprachkurse werden von freiwilligen Laien geleitet. Wie werden diese auf die Aufgabe vorbereitet und unterstützt?

Die angehenden Kursleiter erhalten einen zweiwöchigen Einführungskurs. Zudem arbeiten wir in den Sprachkursen mit Unterrichtsmaterialien, welche von Lichtenstein Languages speziell für dieses Projekt erarbeitet wurden. (js)



Schule der Begeisterung: In der Quartierschule erlernen Kursteilnehmer spielerisch die Grundlagen der deutschen Sprache. Bild Jérôme Stern

IMPRESSUM



Unabhängige schweizerische Tageszeitung mit Regionalausgaben in den Kantonen Graubünden, Glarus, St. Gallen und Schwyz.

Herausgeberin

Somedia Press AG

Verleger: Hanspeter Lebrument; CEO: Andrea Masüger

Chefredaktion

Martina Fehr (Chefredaktorin), Thomas Senn

(Stv. Chefredaktor, Leiter Zeitung), Mitglieder der Chefredaktion: Nadia Kohler

(Leiterin Online), Daniel Sager (Leiter TV), Tom Schneider (Leiter Plattformen), Jürgen Törkott (Leiter Radio)

Ressort Graubünden

Reto Furter (Leitung), Denise Alig, Madleina Barandun, Hansruedi Berger, Olivier Berger, Stefan Bisculm, Pieder Caminada (Ausbildung), Gion-Mattias Durband, Denise Erni, Pierina Hassler, Fadrina Hofmann,

Dario Morandi, Philipp Wyss (Stv. Leiter Online), Béla Zier

Ressort Entertainment & Kultur

Astrid Hüni (Leitung), Valerio Gerstlauer, Stefan Schmid, Ruth Spitzenpeil

Ressort In- & Ausland

Patrick Nigg (Leitung), Hans Peter Putzi (Stv. Leitung), Dennis Bühler (Bundeshaus), Kristina Ivancic, Jonas Schmid (Bundeshaus)

Ressort Sport

René Weber (Leitung), Johannes Kaufmann, Jürg Sigel

Ressort Dialog

Claudio Candinas (Leitung), Mario Engi, Simone Zwiggli

Ressort Visual

Denise Bundi (Leitung), Rico Kehl (Grafik), Petra Luck, Marco Hartmann (Leitung Bild), Yanik Bürkli, Theo Gstöhl, Olivia Item

Ressort Glarus

Rolf Hösli (Leitung), Marco Häusler, Lisa Leonardy, Sebastian Dürst, Daniel Fischli, Ruedi Gubser (Sport), Paul Hösli, Claudia Kock Marti, Marco Lüthi, Martin Meier, Fridolin Rast

Ressort Gaster & See

Urs Zweifel (Leitung), Roland Lieberherr (Stv. Leitung), Milena Caderas, Bernhard Camenisch (Sport), Daniel Graf, Markus Timo Rüegg, Sibylle Speiser

Büro Rapperswil-Jona: Pascal Büsser

Beilagenredaktion

Cornelius Raeber, Sarah Blumer

Redaktionelle Mitarbeiter

Andrea Meuli (Kultur)

Verlag und Inserate

Geschäftsführer: Thomas Kundert

Verbreitete Auflage

(Südostschweiz Gesamt): 75 277 Exemplare, davon verkaufte Auflage 71 123 Exemplare (WEMF-/SW-beglaubigt, 2017)

Reichweite

164 000 Leser (MACH-Basis 2017-2)

Erscheint sechsmal wöchentlich

Titel der «Südostschweiz» Frühere Titel der Somedia Press AG:

Bündner Zeitung, Glarner Nachrichten, Der Gasterländer, Seepresse, Neue Bündner Zeitung, Der Freie Rätler, Bündner Volksblatt, Gazzetta Grigionese, Gassetta Grischuna, Oberländer Tagblatt, Gassetta Romontscha, Fögl Ladin. Affilierte Titel: March Anzeiger, Höfner Volksblatt, Sarganserländer

Bekanntgabe von namhaften Beteiligungen i.S.v. Art. 322

StGB: keine

Adressen

Redaktion Südostschweiz, Zürcherstrasse 45, 8730 Uznach, Telefon 055 285 91 00, Fax 055 285 91 11

E-Mail: gastersee@suedostschweiz.ch; leserreporter@suedostschweiz.ch; meinegemeinde-gs@suedostschweiz.ch

Kundenservice/Abo: Telefon 0844 226 226, E-Mail: abo@somedia.ch

Verlag Somedia, Sommeraustasse 32, 7007 Chur, Telefon 081 255 50 50, E-Mail: verlag@somedia.ch

Inserate Somedia Promotion,

Zürcherstrasse 45, 8730 Uznach, Telefon 055 285 91 04, E-Mail: uznach.inserate@somedia.ch

Abopreise unter

www.suedostschweiz.ch/aboservice

Abopreise unter

www.suedostschweiz.ch/aboservice

Abopreise unter

www.suedostschweiz.ch/aboservice

Abopreise unter

www.suedostschweiz.ch/aboservice

Die irgendwie geartete Verwertung von in diesem Titel abgedruckten Inseraten oder Teilen davon, insbesondere durch Einspeisung in einen Online-Dienst, durch dazu nicht autorisierte Dritte ist untersagt. Jeder Verstoß wird von der Werbegesellschaft nach Rücksprache mit dem Verlag gerichtlich verfolgt.

© Somedia

© Somedia